



Hans Beutler kennt seine Tiere sehr gut (l.) und achtet besonders auf die Jungtiere (M.). Und zu jeder Auszeichnung weiss er eine Geschichte (r).

Seit 45 Jahren mit den Silberkaninchen verbunden

In Herrliberg lebt nicht nur alt Bundesrat Christoph Blocher, auch der bekannte Züchter von Kleinsilberkaninchen, Schweizer Meister, Kantonsieger und ehemalige Musikant Hans Beutler wohnt im gleichen Dorf an der Goldküste am Zürichsee. **VON MARKUS VOGEL (TEXT UND BILDER)**

Herrliberg ist eine politische Gemeinde im Kanton Zürich. Sie liegt am unteren rechten Zürichseeufer an der sogenannten Goldküste im Bezirk Meilen. «Die Gemeinde Herrliberg hat sich stark verändert», sagt Hans Beutler mit ruhiger Stimme. Er ist Kleinsilberkaninchen-Züchter. «Als ich zur Schule ging, waren die Landwirtschaftsbetriebe noch stark vertreten, heute gibt es nur noch einige wenige davon.» Der stämmige, grossgewachsene Zürcher stieg als Schulbube mit klassischen «Paster-Kaninchen» in die Kleintierzucht ein. Diese hielt er zusammen mit seinem Vater.

Nach seiner Ausbildung zum Automechaniker stieg er im Alter von 28 Jahren in die Rassekaninchenzucht ein. Er entschied sich damals für die Champagner-Silber und reiste mit seinem Kollegen Gion Gross bis nach Glarus, um sich mit Zuchttieren einzudecken. Diese Champagner-Silber belegten während 30 Jahren die Stallungen von Hans Beutler, bis er zu den Kleinsilber-Kaninchen wechselte. Dieser Wechsel erfolgte allerdings nicht ganz freiwillig.

Der heute 73-Jährige kämpfte damals mit dem gefürchteten Kaninchenschnupfen seiner «Schämpis». Zudem waren seine Boxen von der Grösse her an der Grenze. Zum Start belegte der schwarze Farbenschlag seine Boxen, kurze Zeit später wechselte er zum Farbenschlag Havanna.

Insgesamt widmet sich Beutler seit über 45 Jahren der Silberzucht und legte sich in all den Jahren ein enormes Wissen an, welches er gerne an Züchterkolleginnen und Züchterkollegen weitergibt. Seine Zuchtanlage mit 36 Boxen und zwei grosszügigen Ausläufen steht oberhalb von Herrliberg. Sie ist idyllisch gelegen, umgeben von saftigen Biowiesen und mit Blick auf den Zürichsee und die verschneite Bergwelt. Unzählige Erfolge wie Schweizer Meister, Kantonsieger, Rasse-sieger sowie viele Ehrenplätze feierte er während all den Jahren mit seinen Langohren. Am Farbenschlag Havanna schätzt der muntere Pensionär den ruhigen und zutraulichen Charakter.

Beutler ist es wichtig, dass gesunde und vitale Zuchttiere an Mitbewerber weiter-

gegeben oder getauscht werden. An dieser Stelle sei erwähnt, dass in seinen hellen Boxen die älteste Zuchtzibbe bereits das sechste Lebensjahr erreicht hat. Durch den steten Rückgang der Rassezucht sei ein Austausch und das Kennen der eigenen Tiere sehr wichtig. Letztlich gehe es um den Erhalt des Silberkaninchens. Beruflich arbeitete er sich bis zum Werkstattchef einer Autogarage mit Markenvertretung vor. Seinem Beruf blieb er bis zur Pensionierung erhalten.

Gern gesehenes Aktivmitglied

Übrigens: Alles, was Motor hat, fasziniert Beutler seit seiner Jugend. So bereiste er zusammen mit seiner Frau Ursula die ganze Schweiz und die Nachbarländer mit einer 1200er-Suzuki. Beutler absolvierte die Lastwagenprüfung und fuhr mit einem Lastwagen einige Jahre In- und Auslandtransporte. Zudem sprang er während rund 30 Jahren am Wochenende zusätzlich für Milchtransporte in der Umgebung ein. Nach seiner Pensionierung fuhr er noch den Schulbus der Gemeinde

Herrliberg bis zu seinem 70. Geburtstag. Statt mit seiner 1200er ist er heute mit einem Roller unterwegs – einem Zweizylinder, wie Hans Beutler mit einem verschmutzten Lächeln betont.

Das Vereins- und Klubleben hat für Beutler bis heute einen hohen Stellenwert. Dass sein grosses Fachwissen und züchterisches Können als Funktionär gefragt war, erklärt sich von selbst. Während 14 Jahren war er Präsident vom KGZV Erlerbach, sechs Jahre Vizepräsident und 20 Jahre auch Präsident des Schweizer Silberkaninchen Klubs der Gruppe Zürich. Nach deren Auflösung 2019 wechselte Beutler mit einigen Züchterkollegen in die Gruppe Zentral. «Dort kannte ich einige Züchter, das hat mich motiviert.» Im Schweizer Silberkaninchen Klub war er während 14 Jahren Rechnungsrevisor und ist heute ein stolzes Ehrenmitglied des Klubs. In der Sektion Pfannenstieler ist er nebst anderen bekannten Kaninchenzüchtern ein gern gesehenes Aktivmitglied.

Während wir am Balkontisch sitzen und gemütlich einen Kaffee trinken, erzählen Hans und Ursula Beutler aufregende und spannende Geschichten von früheren Zeiten. Während den Ausstellungszeiten habe es grosse Feste gegeben, dabei sei der Schlaf vereinzelt zu kurz gekommen. Erlebtes mit den ehemaligen und inzwischen verstorbenen Kaninchenexperten Robert Senn und Walter Jaussi brachten dabei alle erneut zum Grinsen. «Das Ausstellen fehlt mir», sagt Hans Beutler. «Auch fehlt mir der Kontakt zu meinen pensionierten Kollegen, mit denen ich ab und zu einen Kaffee trinken gehe.» Er sei froh, wenn es bald weitere Corona-Öffnungen gebe.

Kaninchen für seine Frau gekauft

Auf die kommende Rammmlerschau in Thun angesprochen, erklärt Beutler, dass er bereits einen Rammmler habe. «Ein Prachtkerl!», schwärmt er. Und was hält er vom Chippen von Kaninchen? «Ich finde dies eine gute Sache. Ich tätowiere schon eine Weile nicht mehr, dies zum Wohl der Tiere.» Es sei wichtig, dass die Vereinsobmänner sich der Aufgabe annehmen würden, denn einige Kaninchenzüchter hätten Respekt vor der Digitalisierung. «Es wäre schade, wenn wegen des Chippens ein Kleintierfreund mit der Zucht aufhören würde», betont Beutler. Er selber hat keine Mühe mit der Digitalisierung. Mit grossem Stolz zeigt er eine App, welche er als Milchkontrolleur verwendet. Jede einzelne Kuh kann er abrufen und ihre Milchleistung anschauen.

Zum Amt des Milchkontrolleurs sei er zufällig gekommen. Landwirtschaft bedeute ihm nach wie vor sehr viel. In jungen Jahren habe er noch Kühe von Hand gemolken und mit Pferden auf dem Feld gefuhrwerkt. Und was wohl einige nicht wissen: Er war über 40 Jahre begeisterter Trompeter und Tuba-Bläser in der Musikgesellschaft Herrliberg.

In seiner schmucken Wohnung mit sonnigem Rasenplatz am Fusse des Pfannenstiels geniesst Beutler mit seiner Frau seinen Lebensabend. Er freut sich auf Besuch seiner beiden Töchter und seiner sechs Grosskinder. Während sein quirliger Pu-

delhund Nici sein Bellen zum Besten gibt, zeigt Beutler sein schmuckes Gärtchen, das er mit Liebe pflegt.

Hans Beutler erzählt, dass er während seiner Militärzeit als Motorfahrer seinem Hauptmann ein Lohkaninchen abkaufte und dieses seiner Frau nach Hause brachte. Für die nahe Zukunft wünscht er sich, seine Kaninchen wieder ausstellen zu dürfen sowie dass das Treffen mit Freunden und Kollegen wieder möglich wird. «Und es wäre schön, wenn sich auch in Zukunft Frauen und Männer finden lassen, die sich dem Hobby Kleintierzucht – im Speziellen der Kaninchenzucht – annehmen.»



Diesen Prachtkerl hält Hans Beutler für die Schweizerische Rammmlerschau in Thun 2022 bereit.